



News

CREB als Therapieansatz für das Synovialsarkom: Miriam Schulte erhält Maria-Möller-Promotionspreis

Nachricht vom 12.05.2023

Münster (mfm/sw) – Selten, aber fatal: So oder so ähnlich ließe sich das Synovialsarkom beschreiben, ein Tumor des Weichgewebes, der zwar selten auftritt – dafür umso aggressiver sein kann. Zwar sind Biologie und Ursache des Tumors wenig erforscht, über einiges ist sich die Wissenschaft jedoch einig: Neben der sogenannten chromosomalen Translokation, bei der Chromosomen „ihren Platz wechseln“ und so zu Anomalien und Krankheiten führen, ist auch der Zusammenhang zwischen dem Transkriptionsfaktor CREB, einem Protein, das an bestimmte DNA-Regionen bindet, und dem Tumorwachstum von Synovialsarkomzellen inzwischen belegt. Inwieweit diese Erkenntnis für die Behandlung von Synovialsarkomen verwertet werden kann, war bislang unerforscht – bis sich Dr. Miriam Schulte, Doktorandin der Universität Münster, dieser Frage annahm. Ihre Entdeckung wurde nun mit dem mit 1.000 Euro dotierten Promotionspreis der Maria-Möller-Stiftung ausgezeichnet.



Dr. Gerd Möller, Vorsitzender der Maria-Möller-Stiftung, überreichte Dr. Miriam Schulte den onkologischen Promotionspreis der Medizinischen Fakultät (Foto: WWU/Erk Wibberg)

Was in die eine Richtung den Tumor wachsen lässt, könnte dieses Wachstum in die andere Richtung auch reduzieren – so Schultes Überlegung: Durch die Hemmung des Transkriptionsfaktors CREB gelang der 28-Jährigen der Nachweis, dass das Tumorwachstum erheblich reduziert werden kann. Eine gezielte Blockade von CREB könnte damit die Grundlage eines neuen Behandlungsansatzes darstellen. Bevor die mögliche pharmakologische Therapie von Synovialsarkomen in die klinische Forschung überführt werden kann, bedarf es noch weiterer präklinischer Studien.

Nach Studium und Promotion an der Universität Münster entschied sich die gebürtige Essenerin noch einmal für ihre Wahlheimat: Seit rund zwei Jahren absolviert Schulte nun ihre Facharztausbildung in der münsterschen Universitätsmedizin – am Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie, wo sie auch schon ihre Doktorarbeit schrieb. Unterstützt wurde die junge Medizinerin bei dieser unter anderem durch das fakultätseigene Promotionskolleg MedK.

Die Maria-Möller-Stiftung wurde 2005 von dem Rechtsanwalt Dr. Gerd Möller im Andenken an seine an Brustkrebs verstorbene Frau gegründet. Die Einrichtung zeichnet in jedem Semester eine herausragende onkologische Dissertation aus der Medizinischen Fakultät der Universität Münster aus, um so die Krebsforschung zu fördern. Ausgewählt werden die Preisträgerinnen und -träger im Auftrag der Stiftung von einer Jury der Fakultät.

nach oben

✉ ANSPRECHPARTNER



👉 [Pressereferent für Forschung und Lehre](#)

KONTAKT

Medizinische Fakultät Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D3
48149 Münster

Tel.: +49 251 83 52263 (Dekanat)
Tel.: +49 251 83 58902 (Fragen zum Studium)
Fax: +49 251 83 55004
dekanmed@ukmuenster.de